

## 21. BeJazz Winterfestival, 19.-21.1.2023

**In der zweiten Januarhälfte gab es anlässlich des 21. BeJazz-Winterfestivals in den Berner Vidmarhallen an insgesamt drei Abenden Genussvolles fürs Ohr, sprich interessante Begegnungen mit variantenreichem Jazz. Als gute Idee erwies sich die Absicht, den ersten Festivalabend der französischen Schweiz zu widmen. Dieser war denn auch ordentlich besucht.**

Den Auftakt machte das 26-köpfige Lausanner Orchester "Grand Eustache" unter der Leitung des bernjurassischen Musikdidaktikers und Orchesterleiters Philippe Krüttli. Als Gast dabei war der französischschweizerische Trompetenspieler Erik Truffaz, dessen Kompositionen wie "Falling Stars" sowie Werke aus der Feder des Pianisten Alexis Gfeller ("Into The Field") die Playlist bildeten. Der Sound war von einer orchestralen Stärke mit melodiosen Soloparts geprägt. Letztere waren in ihrer Ausführung makellos. Allerdings hätte der eine oder andere zusätzliche Soloeinsatz vonseiten Truffaz den Kompositionen noch etwas mehr Gestalt verliehen. Ein anregender, auch vom Publikum wahrgenommener Puls war insbesondere im zweiten Teil spürbar, speziell in Erik Truffaz' "Falling Stars – African Part". Der zweite Teil des ersten Abends lag in den Händen des Freiburger Pianisten Florian Favre. Er widmete sein Programm dem im Januar 2022 veröffentlichten Soloalbum "Identità", das inhaltlich von Stücken des Freiburger Kulturerbes inspiriert ist.

An den beiden darauffolgenden Festivalabenden fanden jeweils drei Konzerte statt. Ein Konzert-Slot wurde der deutschen Bassistin Lisa Hoppe zugewiesen, Gewinnerin des BeJazz-TransNational-2022-Wettbewerbs. Die darauffolgende Performance des Winterthurer Pianisten Christoph Stiefel liesse sich auf Italienisch mit den Worten "Un jazz corposo" zusammenfassen: solide, körperhaft und temperamentvoll. Gemeinsam mit seinem neuen Quintett "Full Tree" – bestehend aus Domenic Landolf, Dejan Terzic, Bastian Stein und Raffaele Bossard – gab Christoph Stiefel Einblick in eine



FOTOS: LUCA D'ALESSANDRO

Erik Truffaz

Albumidee, die es noch umzusetzen gilt. "Vorgesehen ist, dass wir demnächst ins Studio gehen, damit wir gegen Ende des zweiten Halbjahres unser Debüt als Quintett veröffentlichen können", so Stiefel. Die Fünf-Mann-Formation ist für ihn etwas Neues, spielt er doch für gewöhnlich entweder als Solist, im Duo mit Lisette Spinnler, als Leader im Inner Language Trio und im Christoph Stiefel Septett. "Das Quintett bietet mir die Vorzüge sowohl einer Grossformation als auch eines Trios: orchestrale Möglichkeiten und gleichzeitig eine grosse Durchlässigkeit im Zusammenspiel." Auch wenn Christoph Stiefel als prominenter Vertreter des Isorhythmus im Jazz geadelt wird, bewies er anlässlich des Berner Auftritts seinen offenen kompositorischen Fokus, in dem Rhythmus, Harmonie und Melodie gleichermassen gewichtet sind.

Der Abschluss des Festivals stand im Zeichen des Klimawandels. Die Formation galega\_optickle "tipping point" um den Klarinettenisten Jan Galega Brönnimann machte mit dem norwegischen Trompeter Nils-Petter Molvær und dem Schweizer Schlagzeuger Julian Sartorius auf die aktuelle Klimasituation aufmerksam.



Christoph Stiefel

Das 21. BeJazz-Winterfestival positionierte sich als kultureller Treffpunkt, der sowohl Geist und Seele berührt als auch zum Nachdenken über ökologische oder gesellschaftspolitische Themen anregt. Luca D'Alessandro [www.bejazz.ch](http://www.bejazz.ch)

## Sicilia Winterjazz, Palermo, 13.-28.1.2023

**Die erste Winterausgabe des sizilianischen Jazzfestivals ist ein Appetizer: viel gute Musik mit vor allem einheimischen Künstlern. Das Hauptgericht ist das stolze Festival-Flaggschiff im Sommer, das vor internationalen Gästen strahlt (für die 2023 Ausgabe sind bereits Manhattan Transfer, Marcus Miller und Gregory Porter als Headliner gemeldet).**

Ein erstes Highlight fand im wunderschönen Teatro Golden statt, einem Kino aus den 1950er-Jahren, dessen 1'000 Sitze für das Galakonzert alle besetzt waren. Das Publikum feierte die italienisch-marokkanische Sängerin Malika Ayane. Es war zwar nicht unbedingt Jazz, was die charismatische Pop-Soul-Sängerin mit dem Sicilian Jazz Orchestra auf der Bühne präsentierte. Doch die grossorchestralen Arrangements für die hervorragende Big Band unter Leitung von Maestro Domenico Riina unterstützten die stimmungsgewaltige Sängerin. Jazzige Highlights im sonst poppigen Programm waren Nina Simones "My Baby Just Cares For Me" und "La Prima Cosa Bella", in dem Malika den Dirigenten mit einem Scat-Duett mit dem Saxophonisten Gaspare Palazzolo überraschte. Am folgenden Abend stand eine Grossformation des Conservatorio Arturo Toscanini di Ribe-

ra auf der Bühne des Real Teatro Santa Cecilia. "La Suite Dei Templi" ist eine beeindruckende Produktion: Die aus sieben Sätzen bestehende Suite (komponiert von Lehrern und Studenten des Konservatoriums) wurde von einem Cross-over-Orchester der drei Fakultäten Klassik, Jazz und Rock umgesetzt. Göttern, Tempeln und den Sagengestalten Herkules, Castor und Pollux oder Zeus wurden Kompositionen auf den Leib geschneidert. Vor allem "Volcano" des Trompeters Giacomo Tantillo begeisterte mit groovigen Passagen, die das 40-köpfige Ensemble unter der Leitung des Dirigenten Alberto Maniaci bestens vorstellte. Tantillo setzte seinem Werk mit strahlendem Ton und explosiven Solospots Glanzlichter auf.

Dass den Journalisten die Gelegenheit geboten wurde, verschiedene Tempelanlagen in Agrigento und Selinunt zu besuchen, konnte einen Eindruck vermitteln, in welchem beeindruckenden Ambiente 2022 die Open-Air-Uraufführung stattfand.

Und auch die weiteren Sessions, beispielsweise im Ridotto dello Spasimo Jazz Club, bei der Lehrer des Konservatoriums Arturo Toscanini Kompositionen des Bassisten Steve Swallow bearbeitet hatten, zeigten, wie hervorragend Sizilien, Jazz und Winter miteinander funktionieren. Angela Ballhorn



FOTO: PD/Z/G/ARTURO DI VITA

Malika Ayane